

Case Study

DRÄGER MEDICAL SCHWEIZ AG

Universitätsklinik Zürich, Schweiz

Branche

Medizintechnik / Gesundheitswesen

Projekt

Remotisierung von Patienten-Überwachungssystemen für die Universitätsklinik Zürich. Datenverfügbarkeit an verschiedenen Orten.





Kunde

Dräger ist ein international führendes Unternehmen im Bereich Medizintechnik. Im Jahr 1889 in Lübeck, Deutschland, gegründet, wuchs es zu einem globalen, börsennotierten Unternehmen mit 110'000 Beschäftigten in 190 Staaten. Dräger entwickelt, produziert und vertreibt Medizintechnik für Akutmedizin, darunter Notfall- und perioperative, intensive und perinatale Behandlungsmittel. Die Universitätsklinik Zürich setzt Überwachungslösungen von Dräger bereits seit 2006 ein.

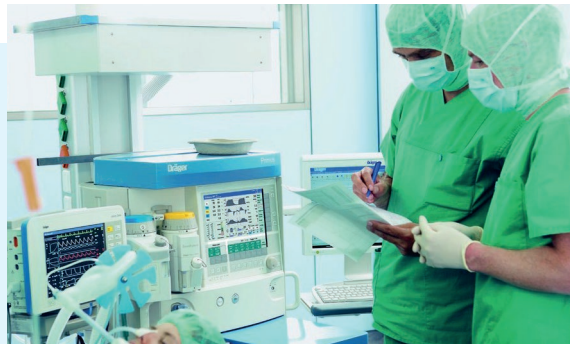
Mit 850 Betten und 6400 Mitarbeitern zählt die **Universitätsklinik Zürich** zu den grössten medizinischen Einrichtungen in der Schweiz und ist zudem eine der bedeutendsten Schulkliniken in Europa. Mit 42 Abteilungen und Instituten handelt es sich um ein renommiertes Krankenhaus bezüglich seiner Leistungen im Gesundheitswesen, in Forschung und Lehre sowie in der Patientenversorgung. Die Universitätsklinik Zürich verfügt über einen langjährigen Ruf als Innovationstreiberin und ihre bahnbrechenden Forschungen und Ergebnisse haben bedeutend zum Fortschritt der modernen Medizin beigetragen.

Herausforderung

In der Intensivmedizin sind Kompromisse nicht tolerierbar. Die Beschäftigten müssen jederzeit über einen umfassenden Überblick über den Status der Patienten verfügen. Dafür benötigen sie jederzeit abrufbare Bilder in höchster Qualität und Echtzeitdaten rund um die Uhr.



Datenverfügbarkeit...



... an jedem gewünschten Ort

Die erste Herausforderung im Projekt bestand in der Erweiterung des Patienten-Überwachungssystems über die Schwesternstation hinaus, so dass die Daten von verschiedenen Überwachungsstationen der Intensivstation (ICU) aus beobachtet werden können. Des Weiteren müssen anästhetische Patientendaten wie Herzfrequenz und Blutdruck dem Arzt während der Operation zugänglich gemacht werden.



Lösung

WEYTEC setzte das WS Remote Security System ein, um die Patientendaten in Echtzeit an die ausgesuchten Überwachungsstellen innerhalb der Intensivstation und der Operationssäle der Universitätsklinik Zürich zu übertragen.

Alle Lebenszeichen der Patienten kommen in der Intensivstation zentral zusammen und werden auf zwei Monitoren in der Schwesternstation angezeigt. Von dort aus werden sie an die Intensivstation übertragen. In den Operationssälen werden sie allen beteiligten Ärzten zugänglich gemacht, d.h. sie stehen nicht nur der Anästhesie, sondern auch z.B. den Chirurgen zur Verfügung.

Vorteile

WEYTEC-Lösungen erfüllen sämtliche hohen Anforderungen von Krankenhäusern und Kliniken in Bezug auf Hygiene, Zuverlässigkeit, Sicherheit und Präzision der Bildschirmanzeigen.

Das WS Remote Security bietet eine sehr hohe Bildqualität für Patienten-Überwachungssysteme. Darüber hinaus ist die Inbetriebnahme von WS Remote Security einfach, da herkömmliche Netzwerk-Infrastrukturkabel verwendet werden können. Da diese Kabel in Kliniken normalerweise bereits vorhanden sind, ist das Verlegen spezieller Videokabel in den Intensivstationen und Operationssälen nicht erforderlich.

Facts & Figures

Eingesetztes System:

- WEYTEC WS Remote Security



Erhöhte Sicherheit durch Daten-nähe



Kommentar

Gemäss **Thomas Hafner, Produktmanager von Dräger für Überwachung**, waren sowohl die technischen Vorzüge von WEY Technology wie auch die Qualität der Dienstleistungen entscheidend bei der Auftragsvergabe.

"Zusätzlich zur exzellenten Bildqualität und der effizienten Installation war es für uns zentral, mit WEYTEC auf einen lokalen Anbieter mit zuverlässigem Support zählen zu können. In hochsensiblen Bereichen wie der Intensivmedizin ist Zuverlässigkeit entlang der gesamten Dienstleistungskette von höchster Bedeutung."